

# Forstwirtschaft wirtschaftlich weiter erfolgreich

Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung 2015: Rekord beim Nettoundernehmensgewinn – Umstellung des Berechnungsverfahrens

Von Björn Seintsch\* und Lydia Rosenkranz\*, Hamburg

Mit einem Produktionswert von 5546 Mio. Euro und einem Nettoundernehmensgewinn von 1455 Mio. Euro erreicht der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft in Deutschland im Jahr 2015 sein bisher höchstes Niveau. Dies begründet sich allerdings überwiegend in der überarbeiteten und aktualisierten Rückrechnung des Holz einschlages, der die Höhe des Produktionswertes maßgeblich mitbestimmt.

Die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) wird jährlich vom Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie (TI-WF) erstellt und bietet einen Überblick über die Entstehung der Güter und Einkommen im Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft. Nach der amtlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, des Statistischen Bundesamtes entspricht der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft der Abteilung 02 Forstwirtschaft und Holzschlag.

Wesentliche Datenquelle für die Berechnung der FGR-Kennzahlen sind die Buchführungsergebnisse des Testbetriebsnetzes Forst (TBN-Forst) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie werden jährlich in den teilnehmenden Forstbetrieben des Staats-, Körperschafts- und Privatwaldes größer 200 ha Holzbodenfläche erhoben und unter Verwendung weiterer Datenquellen für das Bundesgebiet hochgerechnet. Für die komplette Erhebung Ermittlung und Hochrechnung der Kennzahlen des Waldbesitzes unter 200 ha ist die verwendungsgseitige Einzelzentrale Datenquelle. Weitere Datenquellen sind u. a. die Maschinenbestandsstatistik des Kuratoriums für Forstwirtschaft (KWF), Daten zur Energiepreisentwicklung des Statistischen Bundesamtes (StBA) sowie Informationen über Richtpreise und Tarife der Arbeitgebergemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen (AFL).

Die FGR-Ergebnisse für das Berichtsjahr 2015 sind von Umstellungen des Berechnungsverfahrens der verwendungsgseitigen Einzelschlagsrückrechnung beeinflusst. Für die diesjährigen FGR-Berechnungen wurden erstmalig die Ergebnisse der verwendungsgseitigen Einzelschlagsrückrechnung nach dem erweiterten Verfahren von Jochem et al. (2015a) verwendet. Im Mehrjahresmittel (2003–2012) liegt der bundesweite Einschlag nach dem neuen Verfahren um 15,3% höher als das alte verwendungsgseitige Einzelschlagsrückrechnungsverfahren des TI-WF.

Darüber hinaus wurde der Erhebungsbogen des TBN-Forst von Forstwirtschaftsjahr 2014 auf 2015 umgestellt (BMEL 2015). Beispielsweise wer-

den in Zukunft Holz mengen, die bereits bei der Betriebsabrechnung des Vorjahres berücksichtigt wurden, aber erst im aktuellen Kalenderjahr verkauft wurden, nicht mehr erfasst. Außerdem sind verschiedene Holzartengruppenbezogene Angaben, wie z. B. zu den Herstellungskosten für verkauftes Holz aus den Einschlägen des Vorjahres nunmehr fakultativ. Durch diese Veränderungen im TBN-Erhebungsbogen sind jedoch allenfalls geringfügige Auswirkungen auf die FGR-Kennzahlen zu erwarten.

## Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches

Die Entstehung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2015 ist in Abbildung 1 anteilig dargestellt. Mit 5546 Mio. Euro übersteigt er das Vorjahr um 9,4% nennenswert. An der Entstehung des Produktionswertes hatte die Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter (inkl. Sonstige nicht trennbarer Nebentätigkeiten) mit 4573 Mio. Euro einen Anteil von 82,5% und die Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen einen Anteil von 17,5% bzw. einen Wert von 973 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2014) sind der Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Güter um 8,7% und der Wert der Erzeugung forstwirtschaftlicher Dienstleistungen um 13,0% gestiegen.

Unter den forstwirtschaftlichen Gütern hatte das Nadelnagelholz mit 3523 Mio. Euro einen Anteil von 59,9% am Produktionswert, gefolgt vom Brennholz (Nadel- und Laubholz) mit 424 Mio. Euro und einem Anteil von 7,6%. Das Nadelnagelholz und Nadelnagelholz hatte einen Anteil am Produktionswert von 4,9% und das Laubnagelholz von 4,7% sowie das Laubnagelholz und Laubschichtholz von 3,4%.

In Abbildung 2 ist die Entstehung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe der Jahre 1991 bis 2015 dargestellt. Aus der Zeitreihe wird deutlich, dass der Produktionswert des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2015 mehr als das Doppelte als in den 1990er-Jahren und Anfang der 2000er-Jahre beträgt. Im Jahr 2015 setzt sich der positive Trend bei der Entwicklung des Produktionswertes seit der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 fort.

Diese Steigerung erklärt sich allerdings, wie eingangs erwähnt, im Wesentlichen aus der Änderung der Methodik der verwendungsgseitigen Holz einschlagsrückrechnung, welche zu ei-

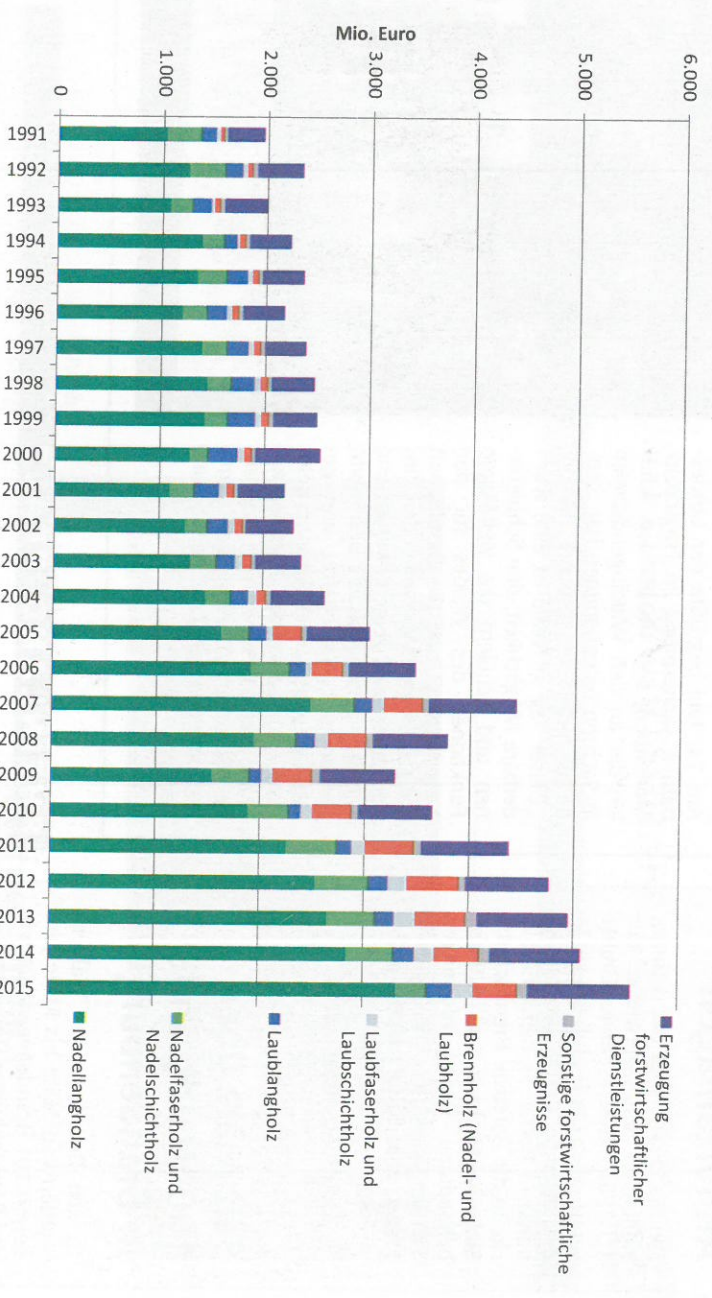


Abbildung 2 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2015

Quelle: FGR

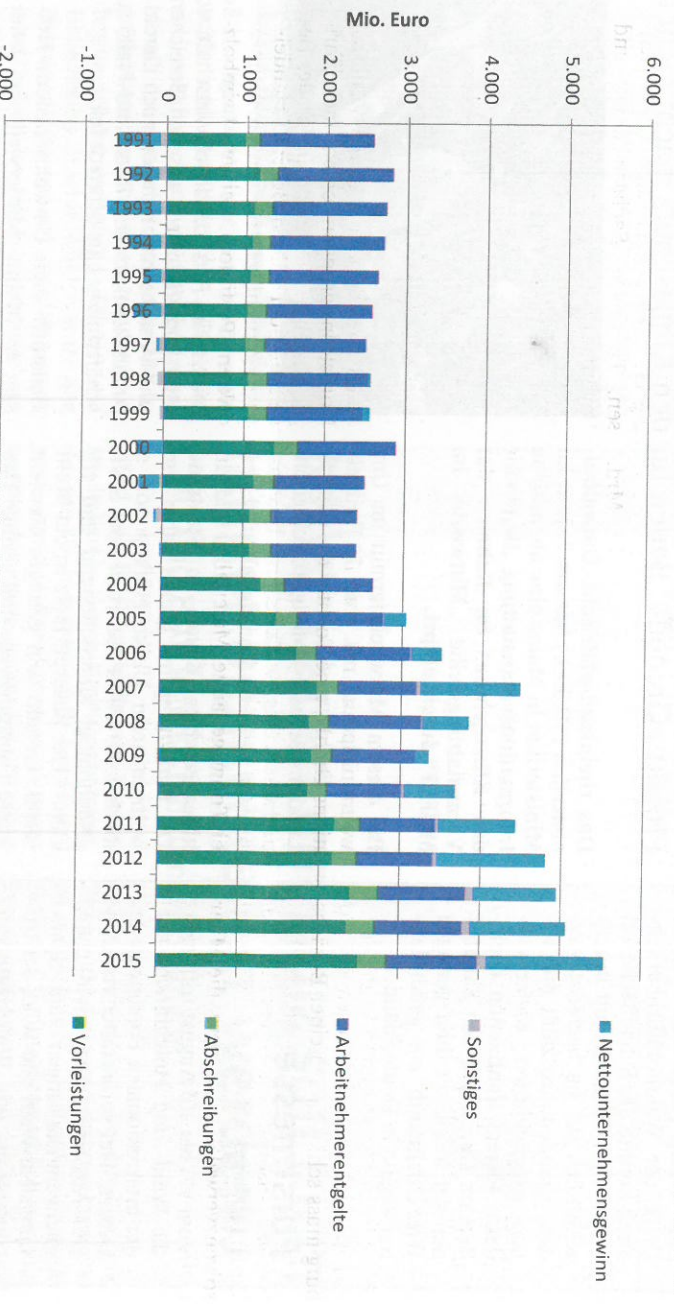


Abbildung 4 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft zu Herstellungspreisen in der Zeitreihe 1991 bis 2015

Quelle: FGR

ner höheren rechnerischen Einschlagsmenge um rund 15,3% im Vergleich zum Vorjahr führt. Gleichzeitig stagnierende bis fallende Durchschnittserlöse, insbesondere beim Nadelnagelholz, zwischen diesen rechnerischen Effekt etwas ab.

## Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches

Die anteilige Verwendung des Produktionswertes zu Herstellungspreisen des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft im Jahr 2015 ist in Abbildung 3 dargestellt. Mit 2500 Mio. Euro hatte der Wert der Vorleistungen einen Anteil

an der Verwendung des Produktionswertes von 45,1%. Bei einem Produktionswert von 5546 Mio. Euro und Vorleistungen von 2500 Mio. Euro erzielte der Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft im Jahr 2015 eine Bruttowertschöpfung von 3046 Mio. Euro.

An der Verwendung des Produktionswertes hatte der Nettoundernehmensgewinn mit 1455 Mio. Euro einen Anteil von 26,2%, gefolgt von den Arbeitnehmerentgelten mit 1141 Mio. Euro und einem Anteil von 20,6%. Abschreibungen hatten einen Anteil von 6,1%. Gegenüber dem Vorjahr (2014) hatten die beschriebenen Positionen vergleichbare Anteile an der Verwendung des Produktionswertes.

## Quellen:

Arbeitgemeinschaft forstlicher Lohnunternehmer Niedersachsen e.V. (AFL): AFL-Info (zweijährig), Göttingen  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Buchführung und Testbetriebe Forstwirtschaft: Ausführungsanweisung zum Erhebungsbogen für Forstbetriebe (gültig ab FWJ 2015). Berlin

Kuratorium für Forstwirtschaft: Maschinenbestandsstatistik (jährlich), Groß-Umstadt  
Jochem, D.; Weimar H.; Bösch, M.; Mantau, U.; Dieter, M. (2015a): Estimation of wood removal and fellings in Germany: a calculation approach based on the amount of used roundwood. Eur J Forest Res 134(5):869–888

Jochem, D.; Weimar, H.; Bösch, M.; Mantau, U.; Dieter, M. (2015b): Der Holz einschlag – eine Neuberechnung: Ergebnisse der verwendungsgseitigen Abschätzung des Holzeinschlages in Deutschland für 1995 bis 2015. Holz-Zentralblatt 141(30):752–753

Statistisches Bundesamt (StBA): Daten zur Energiepreisentwicklung: Lange Reihen von Januar 2000 bis März 2017, Wiesbaden

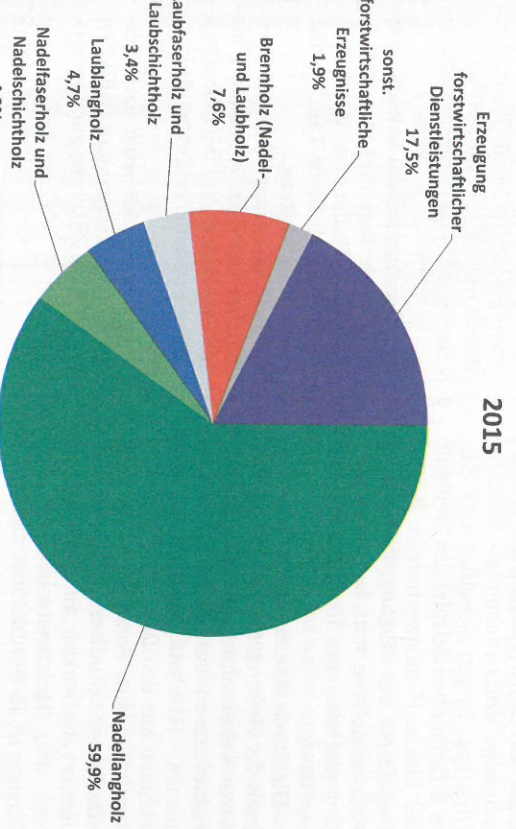


Abbildung 1 Entstehung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 5546 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2015

Quelle: FGR

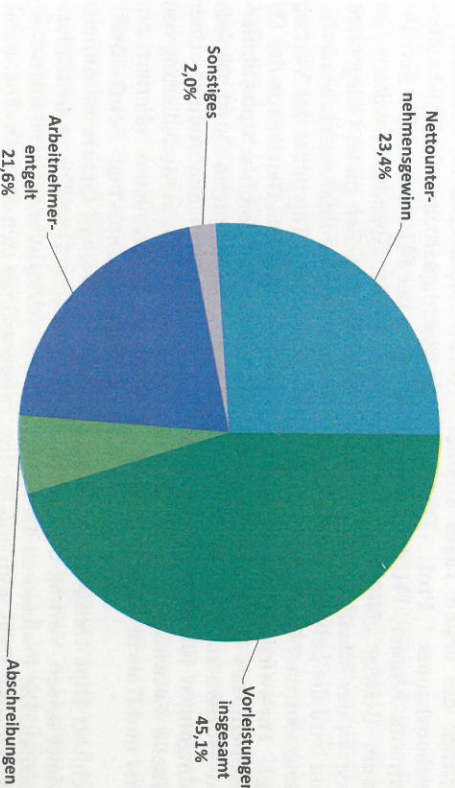


Abbildung 3 Verwendung des Produktionswertes des Wirtschaftsbereiches Forstwirtschaft von 5546 Mio. Euro zu Herstellungspreisen im Jahr 2015

Quelle: FGR